

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wollen. Waldstätten war während der Südtiroler Offensive Korpsgeneralstabschef des Kaisers gewesen und besaß von daher dessen besonderes Vertrauen. FML. Metzger, den Conrad seit langem gerne als seinen Nachfolger gesehen hätte, übernahm Ende März die Führung der bei Tolmein verschanzten 1. Division.

Auch sonst traten bei der Heeresleitung auf Wunsch des Kaisers tiefgreifende Änderungen ein. Obst. v. Hranilović wurde als Leiter der Nachrichtenabteilung durch Gstbsobstlt. Ronge ersetzt. An der Spitze der Quartiermeisterabteilung stand seit Dezember 1916 an Stelle des zum österreichischen Ernährungsminister ernannten Gstbsobst. Höfer der Gstbsobst. Ritt. v. Zeynek, der einstige Generalstabschef des GO. Freih. v. Pflanzler-Baltin. Die Führung des Kriegspressequartiers trat GM. Ritt. v. Hoen, nunmehr Direktor des Kriegsarchivs, an den Gstbsobst. Eisner-Bubna ab. Die seit Kriegsbeginn bei der Heeresleitung eingeteilten fronttauglichen Offiziere, zumal die des Generalstabes, wurden mit geringen Ausnahmen durch fronterfahrene Kameraden ersetzt, wobei man der von Tisza immer wieder geforderten „Parität“ zwischen den beiden Staaten sorgsam Rechnung trug.

Sowohl die Heeresleitung wie übrigens noch mehr das gemeinsame Kriegsministerium, zu dessen Leitung im April 1917 an Stelle des zum Kommandanten der 10. Armee ernannten GO. Freih. v. Krobotin der GdI. Edl. v. Stöger-Steiner berufen wurde, schwollen im Laufe der Zeit nach Pflichtenkreis und Personenzahl ganz gewaltig an. Dies erklärt sich nicht bloß aus der zunehmenden Ausdehnung des Kriegsgeschehens, sondern auch aus dem täglich größer werdenden Mangel an Kämpfern und Kriegsmitteln. In einer Zeit, in der die Ersatzlage außerordentlich gespannt war und die Ausgabe jedes Geschosses, jedes Bekleidungsstückes u. dgl. zu einem Verteilungsproblem wurde, mußte naturgemäß auch die Zahl der Organe gewaltig anwachsen, in deren Händen die Versorgung des Heeres mit Mann und Gerät lag. Diese kaum vermeidbare, bei allen Heeren gleichartige Entwicklung griff selbstverständlich auch auf die höheren Kommandos der Front und vor allem auf die Etappe über — gewiß nicht zum Vorteil des moralischen Gefüges der Armee. Frontscheue, Geschäftemacher und verwandte Kriegerserscheinungen fanden in dem schier unübersehbaren Verwaltungsapparat der Wehrmacht vielerlei Unterschlupf und erregten, ähnlich wie die Kriegsgewinner der Heimat, den Zorn der hungernden und darbenden Kämpfer an der Front. Der Krieg zeigte eben auch auf diesem Gebiete schon mancherlei Zeichen der Entartung.